

gelten z. B. folgende Richtpreise: Schnürstiefel für Herren 102,90 M., für Damen 99,20 M., für Kinder etwa 57,60 M.; für Dippoldswalde sind festgesetzt für die gleichen Artikel 90 M., 83 M. und 56 M. Ein Paar Reittiefel kosten in Dresden 200 M., während für vollständiges Umarbeiten von Militärstiefeln 50 M. gefordert werden.) Seinen wiederholten dringenden Mahnruf, fest zusammenzuhalten, schloß Herr Besseler mit den Worten: „Wir wollen als Handwerker stehen und fallen!“ Zum Schluß forderte Herr Heinrich nochmals zum Beitritt zur Innung auf.

Nach vorausgegangener Ausschuß-Sitzung, in der man sich mit internen Angelegenheiten befaßte, fand am Sonntag nachmittag im Hotel zur Post in Schmiedeberg eine Hauptversammlung der Hauptleute des Bezirksverbandes freiwilliger Feuerwehren statt, zu der der Vorsitzende, Branddirektor Müller-Schmiedeberg, u. a. auch die Herren Amtshauptmann v. d. Planitz, Kreisvertreter Jäger-Pirna und Gemeindevorstand Barthel-Schmiedeberg begrüßen konnte. Weiter konnte er feststellen, daß der Mitgliederstand in den einzelnen Wehren wieder die alte Höhe erreicht hat und sprach die Hoffnung aus, daß auch unter den neuen Verhältnissen ein gedeihliches Weiterwirken den freiwilligen Feuerwehren beschieden sein möge. Die Klassenverhältnisse sind denen der Vorjahre gleich geblieben. Prüfungen der freiwilligen Feuerwehren werden stattfinden am 15. Juni vormittags in Schmiedeberg und nachmittags 2 Uhr in Seltersdorf, am 29. Juni vormittags in Pölsendorf, sämtlich durch Branddirektor Vogel-Glashütte und Kommandant Reichel-Dippoldswalde und am 25. Mai vormittags in Lauenstein durch die Hauptleute Borig und Herrschel.

Die Prüfungen sollen nach dem während der Kriegszeit gehandhabten vereinfachten Modus stattfinden, doch möchte der Kreisvertreter nicht ohne weiteres alles Altbewährte ausgeschaltet wissen. Kreisvertreter Jäger berichtet darauf über Schwerarbeiterzulagen für Feuerwehren bei Schadenaufgaben, die im allgemeinen nicht und höchstens von den Gemeinden aus ihren Mitteln unter Antrag auf Rückzahlung durch den Kommunalverband gewährt werden können, aber Veränderungen im Landesauschuß, aber Beihilfen bei Anschaffung von Motorsprünge und über die Feuerwehr-Ehrenzeichen, die sehr in Wegfall gekommen sind. Er beschwor einen Antrag auf Pension an alle gediente Feuerwehrleute. Die Abstimmung ergibt einstimmige Annahme zur Unterstützung dieses Antrags. Eine etwa auf ihn fallende Wiederwahl wird der Kreisvertreter Jäger nochmals annehmen. Vor Abhaltung eines Verbandstages in diesem Jahre wird Abstand genommen, die Vergütung für die Präsenz erhöht. Kranke oder im Kriege invalid gewordene Kameraden sollen möglichst betragsgünstig in den Wehren erhalten bleiben, unterstützungsberechtigten Kameraden möchten ihre Gesuche bis 6. April beim Landesauschuß einreichen. Ein vom Kommandant Reichel im Ausschuß eingebrachter Antrag auf Gründung einer Bezirksunterstützungskasse wird zurückgestellt, da die Wehren nicht mit höheren Ausgaben belastet werden sollen. Herr Amtshauptmann verspricht ausreichende Unterstützungen durch Heimadant und Bezirksauschuß, während Kreisvertreter Jäger die Errichtung einer Sterbekasse anregt, die mit kleinen Mitteln angefangen, segensreich wirken könne. Man will dies im Auge behalten und auf späteren Zusammenkünften weiter behandeln.

Nach vorangegangener Lehrprobe der sechs in die engere Wahl gezogenen Bewerber wählte der Schulauschuß am Sonnabend zu künftigen Lehrern für unsere Bürgerschule die Herren Walter Otto (geb. 1891, zurzeit in Meerane), Willy Pöschel (geb. 1892, zurzeit in Rähnitz in der Amtshauptmannschaft Großenhain) und Alfred Roban (geb. 1894, zurzeit in Großrebnitz bei Bischofswerda). Die Wahlen bedürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen der Bestätigung des Ministeriums — auch heute noch! möchte man sagen.

Am Sonntag vormittag wurde der Polizeihund von Radebeul in der Gärtnerei von Radebeul, wo am Tage vorher 17 Stück Enten und Gänse gestohlen worden waren, angelehrt. Der Hund verfolgte die Spur vom Grundstücke aus über eine Wiese durch eine Hecke den Kreuzbachweg entlang, den Fußweg zwischen Teichert und Below, die Brauhofstraße nach der Marktpassage in das Haus Nr. 46. Dort verlor der Hund die Spur. Dreimal wurde der Hund angelehrt und jedesmal nahm er dieselbe Spur auf.

Die Stadtkinderunterbringung auf dem Lande war im Jahre 1918 trotz der mäßigen, auch auf dem Lande sich abzeichnenden Ernährungsverhältnisse noch von Erfolg getönt. Mehr als 24000 Stadtkinder fanden den sehnlichst gewünschten Landaufenthalt und damit geistige und körperliche Kräftigung. In diesem Jahre ist die Entsendung unserer Großstadtkinder auf das Land nötiger als je. Die Tuberkulose unter den Kindern hat zugenommen, nerodise Leiden haben sich vermehrt, die Widerstandsfähigkeit des jungen Körpers gegen ansteckende Krankheiten ist vermindert. Hier kann nur eine gesündere Lebensweise, wie sie das Land bietet, durchgreifend helfen. Deshalb teilt der Landesauschuß Stadtkinder aufs Land wieder mit der dringenden Bitte an alle Landbewohner heran: Helft den darbedenden Stadtkindern! Nehmt einige der zarten, bloßen Jungen und Mädchen auf! Möchte der Ruf nicht ungehört verhallen. Es gilt unserer Jugend, es geht um des Vaterlandes Zukunft.

Glashütte. Um die hiesige Stadtbauamtstelle waren 207 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde Herr Stadtbauamtsassistent Thielemann aus Hohenstein-Kreis. Dresden. Die von allen Kreisen der Bevölkerung

mit Freuden begrüßte Erbauung einer neuen — der 7. — Elbbrücke, die als Kolonialarbeit von mehrjähriger Dauer gedacht war, kommt, wie man versichert, vorläufig nicht zur Ausführung, obwohl die Vorarbeiten bereits zum größten Teile zu Ende geführt worden sind. Der Ausführung haben sich Schwierigkeiten entgegengestellt, die in der gegenwärtigen Zeit nicht zu überwinden sind. Es werden wohl einige Jahre vergehen, bis das Projekt wieder aufgenommen werden kann.

Die sächsische Regierung wird demnächst eine Verordnung ergehen lassen, die alle über 65 Jahre alten Beamten zum Rücktritt von ihren Ämtern auffordert. Es sollen zwar, um Härten zu vermeiden, Ausnahmen gestattet sein, doch wird die Gesamtheit der älteren Beamten durch diese Verordnung ein wenig überrascht sein.

Freiberg. Von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts sind verurteilt worden: der Metallarbeiter Fr. A. Günther in Döbeln wegen Urkundensäufung zu zehn Tagen Gefängnis, der Schmiedmeister und Bauarbeiter Otto Alfred Preusche aus Kreischa wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls und Schererei zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und der Fabrik- und Bauarbeiter Kurt Georg Hähnchen aus Kreischa wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust; bei beiden gelten je 2 Monate als durch die Unterhüftungshaft verbüßt.

Ebersbach. Arg getrübt wurde die Stimmung bei einer Bauernhochzeit in hiesiger Umgegend. In ähnlicher Weise war eine große Zahl Hochzeitskuchen gebacken worden. Plötzlich erschien die Obrigkeit und beschlagnahmte 22 Kuchen; sogar der auf den Tellern angelegte, zerhackte Kuchen wurde mit fortgenommen.

### Wichtige Nachrichten

#### Die Kommunistenherrschaft in Ungarn.

Wien. Alle Nachrichten, die aus Budapest hier eingetroffen sind, stimmen darin überein, daß der Sonntag nachmittag ruhig verlaufen ist. Die Vorgänge in Ungarn haben in Wien und auch in Deutschböhmen großen Eindruck gemacht. Allerdings hat sich die Lage in Deutsch-Oesterreich in der Außenpolitik nicht so kritisch gestaltet, andererseits ist die Ernährungslage weit kritischer. Mit einer Rückwirkung des Vorgehens der ungarischen Sozialisten auf Deutsch-Oesterreich wird vorläufig noch nicht gerechnet. Uebrigens findet der Beschluß der ungarischen Sozialisten bezweifelnderweise auch bei der bürgerlichen Presse Wiens vollstes Verständnis, sie sieht es als neue Etappe des Bolschewismus auf seinem Zuge gen Westen an.

Budapest. Bei mehreren hiesigen Banken ist seit dem 22. März bereits eine teilweise Sozialisierung durchgeführt worden. Die bisherigen Leiter haben sich zurückgezogen, die Kontrolle ist ein Komitee über alle Geschäfte und Kassen aus. Die endgiltige Entscheidung, die alle Banken als Filialen einer zu schaffenden großen Staatsbank vorsteht, wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Börsenverkehr ist seit zwei Tagen eingestellt. Am letzten Tage erlitten die Kurse Einbußen von 50 bis 100%, in einem Falle sogar von 300%.

#### Lebensmittelausfuhr von Norwegen nach Deutschland.

Kopenhagen. Laut einer Londoner Meldung der „National-Review“ hat die norwegische Lebensmittelausfuhrkommission vom obersten Rate in Paris die Erlaubnis für Ausfuhr von Heringer und 7500 Tonnen Fett nach Deutschland erhalten. Damit ist Norwegen das einzige neutrale Land, das einen Ausfuhrverkehr unmittelbar mit Deutschland beginnen darf.

#### Die Wiederaufnahme der deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Rotterdam, 23. März. Die „Times“ meldet aus New York: Im Senatsauschuß wurde die Rückkehr Wiens nach Amerika für die zweite Maiwoche angelündigt. „San“ schreibt, der Präsident wird am 1. Juni die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland wieder aufnehmen, um den Wiederaufbau Deutschlands zu unterstützen und zu fördern und die Alliierten zu gleichem Vorgehen zu ermutigen.

#### Italien will Fiume haben.

Paris, 22. März. (Reuter.) Die italienische Abordnung trat gestern zusammen und beschloß einstimmig, von der Friedenskonferenz zurückzutreten, falls Fiume Italien nicht gleichzeitig mit Friedensschluß zugewiesen werden sollte.

#### Die Opfer des Weltkrieges.

Basel, 22. März. Die „Basler Nachrichten“ berichten aus London: Nach einer genauen Statistik des „Manchester Guardian“ forderte der Weltkrieg 17 1/2 Millionen Tote. Diese Ziffer umfaßt noch nicht einmal sämtliche Opfer, die indirekt auf den Krieg zurückzuführen sind. Der Verlust der Entente beträgt 5 1/2 Millionen, die der Mittelmächte 2,9 Millionen Tote, 4 Millionen Armenier, Syrier, Griechen und Juden wurden ermordet. Eine Million Serben wurde getötet oder ist verhungert. Durch den U-Bootkrieg verloren 7500 Neutrale das Leben.

Von einem Wildschuß erschossen wurde der Major Goetz aus Weß, als er sich im Jagdrevier des Direktors Heyne bei Breitenborn auf die Jagd begeben wollte. Während er die Grenze nach Wild absuchte, tauchte plötzlich vor ihm ein Wildschuß auf, der ihn aus 10 Meter Entfernung durch einen Schrotschuß niederstreckte. Vorüberkommende fanden den Schwerverletzten einige Stunden später und veranlaßten seine Ueberführung in das Danauer Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlag.

### Die Hamburger wollen fahren.

In der von etwa 4000 Seeleuten besuchten Versammlung im Birkus Busch sprach zu Anfang der Besprechungen des Deutschen Seemannsbundes, Köhne, in scharfer und erregter Weise gegen das Auslaufenlassen der Schiffe, wodurch er mehrfachen starken Widerspruch erweckte.

Namens der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe legte Oberregierungsrat Heydecker dar, daß in weitestgehendem Maße für die Sicherung der Seeleute die Ablieferung der Schiffe brotlos werdenden Seeleute gesorgt werden würde, sei es durch anderweitige Arbeit, sei es im Notfall durch erhöhte Unterstützung. Wenn die Schiffe pünktlich abgeliefert werden, könne das Einlaufen der ersten amerikanischen Lebensmittelschiffe schon in den nächsten Tagen erwartet werden, laut Mitteilung eines Kommandanten der im Hamburger Hafen liegenden amerikanischen Schiffe. In den amerikanischen Häfen würden bereits große Mengen von Lebensmitteln für Deutschland verladen. Um zu verhindern, daß die Seeleute, die fahren wollen, daran verhindert werden, müßte die legitim gefaßte Resolution sofort aufgehoben werden.

Für die hamburgische Regierung sprach ferner Dr. Petersen. Er schilderte die durch den unglückseligen U-Boot-Krieg hervorgerufenen politischen Zustände, besonders im Hinblick auf Deutschlands Versorgung mit Lebensmitteln. Spätestens Ende April werde ein vollständiger Mangel an Lebensmitteln eintreten und die Hungersnot beginnen. Deutschland sei dann am Ende. Von der Entscheidung der Seeleute hänge das Schicksal nicht nur des deutschen Volkes, sondern vor allem auch der deutschen Arbeiter und der Familien der deutschen Seeleute ab. Denn wenn Garantien verlangt würden über die Lieferung von Lebensmitteln durch die Entente, müßte man fragen, was für Garantien denn damit gemeint seien. Die streiche Entente könne man nicht zwingen, irgendwelche positiven Unterlagen für die Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu geben. Aber man könne bestimmt damit rechnen, daß die Ententevölker nicht vor der ganzen Welt wortbrüchig werden.

Der Kommandant der Sicherheitsmannschaften des Soldatenrates, Lehmkul, betonte, daß die Sicherheitsmannschaften sich dem Versuch einer Sabotage mit der größten Energie entgegenstellen würden, so bedauerlich es auch sei, wenn dann wieder Proletarier gegen Proletarier kämpfen müßten.

Die Versammlung beschloß mit großer Mehrheit, daß die Schiffe ausfahren sollten. — Das Stimmungsverhältnis wird erst noch festgestellt.

### Die Hamburger Schiffe in Fahrt.

Die beiden Dampfer „Bürgermeister Schröder“ und „Bürgermeister Welle“ haben Freitag abend 7 Uhr den Hamburger Hafen mit der Bestimmung nach Liverpool verlassen.

In der Seemannsverhandlung wurde am Nachmittag nach langen Reden die Abstimmung vorgenommen. 1780 Stimmen entschieden sich für die Abfahrt, 804 dagegen. Eine übergroße Mehrheit entschied sich der Stimmenabgabe. Damit war der Beschluß gefaßt, daß die erste Staffel der Lebensmittelschiffe die Ausfahrt antreten solle. Der Beschluß wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und der Vorsitzende betonte, daß sich nunmehr die Minderheit der Mehrheit zu fügen habe. Die Vertreter des Seemannsbundes Scheel und Haase erklärten darauf, daß sie den Auftrag hätten, mitzutellen, daß Emden, Bremen, Bremerhaven, Lübeck, Flensburg und Nordenham sich gegen die Beteiligung an der Auslieferung der Schiffe ausgesprochen hätten und wohl bei ihrem Nein bestehen bleiben würden. — Es kam dann noch ein Antrag zur Abstimmung, daß der Seemannsbund beauftragt werde, die Interessen der arbeitslos gemordeten oder werdenden Seeleute gegenüber der Regierung wahrzunehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### Umwälzung in Ungarn.

#### Folgen der Ententepolitik.

Der französische Oberleutnant Big überreichte dem Präsidenten der ungarischen Volksrepublik Karolyi eine Note der Entente, in der mit Bezug auf den Beschluß der Pariser Konferenz eine neue, als politische Grenze zu betrachtende Demarkationslinie zwischen Ungarn und den Rumänen bestimmt wird. Die wichtigsten Punkte der neutralen Zone werden von den Ententetruppen besetzt.

Der Ministerrat beschloß, mit Rücksicht auf die entscheidende Aenderung, welche durch diese Note in der außenpolitischen Lage eingetreten ist, und angesichts der der ungarischen Produktion drohenden Katastrophe die Demission des Kabinetts, welche von Karolyi angenommen wurde. Der Beschluß des Ministerrats wurde dem Oberleutnant mitgeteilt. Präsident Karolyi erließ eine Proklamation an das ungarische Volk, in der er erklärte, daß er gleichfalls abdante und die Macht dem Proletariat übergebe.

#### Bündnis mit den Sowjets.

Die Leitungen der ungarischen Sozialistenpartei und der ungarischen Kommunistenpartei haben in einer gemeinsamen Sitzung die Vereinigung der beiden Parteien beschlossen. Die neue Partei soll den vorläufigen Namen „Ungarische Sozialistenpartei“ führen. Die Partei übernimmt im Namen des Proletariats unverzüglich die ganze Macht. Die Diktatur des Proletariats wird von den Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräten ausgeübt. Zur Sicherung der Herrschaft des Proletariats und gegen den Imperialismus der Entente müßte das innigste Waffen- und Geistesbündnis mit der russischen Sowjetregierung geschlossen werden. Dieser Beschluß wurde einer Sitzung des Arbeiterrats unterbreitet und einstimmig angenommen.